Gut beraten ins Berufsleben starten

Liebe Schülerinnen,
liebe Schüler,

Tipps für die Berufswahl gibt der Blog „Gut beraten ins Berufsleben starten“ für Mönchengladbach und den Rhein-Kreis Neuss. Darin schreiben jeden Donnerstag abwechselnd Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Agentur für Arbeit Mönchengladbach über die kleinen und großen Fragen, die ihnen in der täglichen Arbeit mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen begegnen. Wir laden Euch ein, uns im Internet zu besuchen, und heute bieten wir Euch einen Überblick über die Themen, die in unserem **Blog der Berufsberatung** bereits erschienen ist. Klickt einfach das gewünschte Thema an:

Ausbildung

- Neue Berufe in Zeiten von Corona: Kaufmann/Kauffrau E-Commerce
- Ausbildung im Elektrohandwerk verbindet wichtige Zukunftsthemen
- Arbeiten in Pflege- und Gesundheitsberufen – der Bedarf ist groß
- Nicht nur kleine Jungen wollen Feuerwehrmann werden
- Ausbildung in der Finanzwelt
- IT-Berufe und wie diese sich verändert haben
- Einstiegsqualifizierung – auf dem Weg in die Ausbildung
- Warum sollte ich eine Ausbildung machen und welchen Schulabschluss benötige ich dafür?

Bundesagentur für Arbeit
Agentur für Arbeit
Mönchengladbach
bringt weiter.

Studium

- Öffentlicher Dienst – dual studieren und weit kommen
- Ich möchte in meiner Heimatstadt Mönchengladbach studieren
- Das passende Studium suchen – und dabei die Fristen im Blick behalten

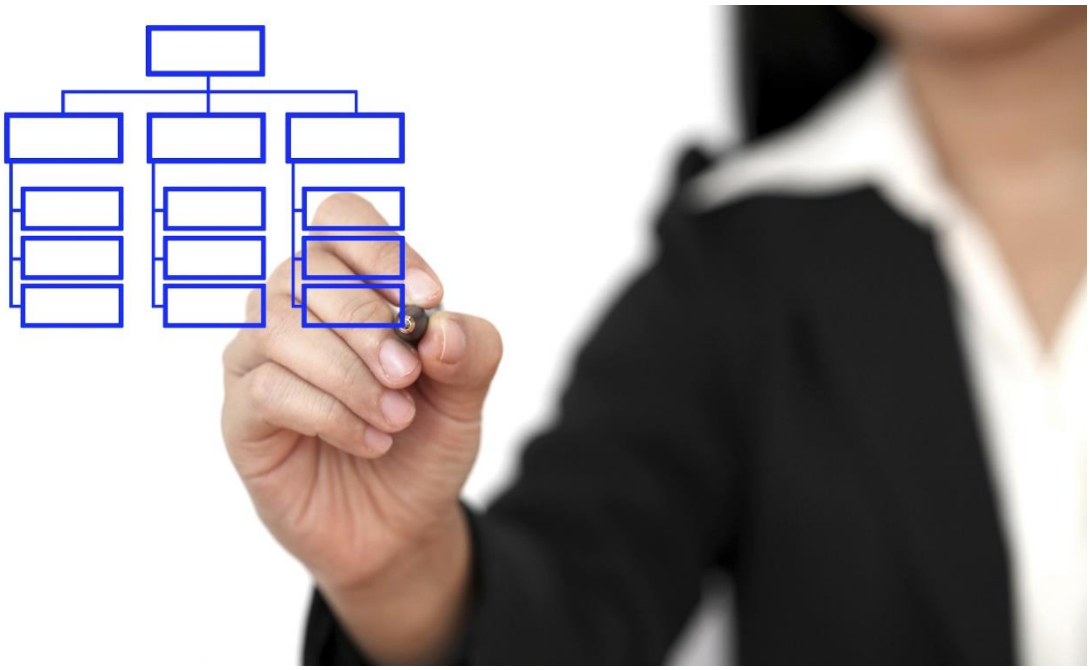
Berufsorientierung

- Ein gutes Bewerbungsgespräch beginnt mit einer guten Recherche
- Patzer bei der Bewerbung (vermeiden)
- Das gehört zu einer (sehr) guten Bewerbung
- Tipps zum Bewerbungsgespräch per Videochat
- Eltern sind Spezialisten in der Berufsberatung

Kontakt

- Ausbildungs- und Berufsberatung für Jugendliche und junge Erwachsene

Kontakt zur Berufsberatung der Arbeitsagentur für Mönchengladbach: 02161 4042500 (Montag bis Donnerstag 10-15 Uhr, Freitag 10-12 Uhr) oder berufsberatung.moenchengladbach@arbeitsagentur.de



Neue Berufe in Zeiten von Corona: Kaufmann/Kauffrau E-Commerce

Der Online-Handel boomt. Und das nicht erst seit Beginn der Corona-Pandemie. Darauf war schon im Jahr 2018 reagiert worden, indem der Ausbildungsberuf des Kaufmanns oder der Kauffrau E-Commerce eingeführt wurde. Nach dreijähriger dualer Ausbildung legen folglich in diesem Jahr die ersten Absolventen ihre Prüfungen ab.

Wer Kaufmann oder Kauffrau im E-Commerce ist, der hat einen Beruf im Handel erlernt – nur ohne Ladengeschäft, stattdessen mit einem Online-Shop. Diese neue Variante des Kaufmanns und der Kauffrau wird branchenübergreifend benötigt, sei es im Einzel- oder Großhandel, bei Herstellerbetrieben, für Internet-Shops, bei Speditionen und in der Logistik wie auch in der Touristik, wenn Reisen und Flüge online angeboten werden. Überall dort können Arbeits- und damit zuvor Ausbildungsstellen zu finden sein.

Es handelt sich um eine klassische Ausbildung an der Schnittstelle zwischen Verkauf, Einkauf, Marketing, Logistik, Buchhaltung und IT. Man gestaltet das Sortiment, beschafft Waren oder Dienstleistungen, präsentiert diese in einem Online-Shop und stellte sie dort zum Verkauf. Während der dreijährigen Ausbildung lernt man verkaufsfördernde Maßnahmen zu planen und umzusetzen, sowohl im Shop als auch über andere Kanäle wie die Sozialen Medien. Auszubildende lernen das Shop-Angebot ihres Arbeitgebers kennen, und zwar das, was der Kunden von außen sieht (Front-End), als auch das, was dafür im Hintergrund getan werden muss (Back-End). Der Kaufmann oder die Kauffrau im E-Commerce pflegt im Back-End Produkte oder Texte ein, und

Kontakt zur Berufsberatung der Arbeitsagentur für Mönchengladbach: 02161 4042500 (Montag bis Donnerstag 10-15 Uhr, Freitag 10-12 Uhr) oder berufsberatung.moenchengladbach@arbeitsagentur.de

das so, dass sie sich für die Kundinnen und Kunden im Front-End gut darstellen. Auszubildende lernen dabei zugleich, Verkaufsaktionen klassisch kaufmännisch auszuwerten, um daraus die nächsten Aktionen abzuleiten, und sie beschäftigen sich mit den Zahlungsabläufen und deren Überwachung.

Mitbringen sollten angehende Auszubildende als Kaufmann oder Kauffrau im E-Commerce ein Interesse am klassisch kaufmännischen Bereich und eine Affinität für die Schnelligkeit des Internets. Sie sollten gerne im Team und in Projekten arbeiten. Außerdem gibt es in diesem Beruf immer auch viel zu organisieren, so dass dafür ein gewisses Talent vorhanden sein sollte. Als besondere Kenntnisse aus der Schule sind gute Noten in Deutsch, Mathematik und Englisch gefragt: Deutsch, weil die Produkte ansprechend beschrieben werden müssen; Englisch, weil viele Produkte aus dem Ausland stammen; und Mathematik, um beispielsweise Kosten-Leistungs-Rechnungen durchführen oder Statistiken auswerten zu können.

Bundesagentur für Arbeit
Agentur für Arbeit
Mönchengladbach
bringt weiter.

2019 sind deutschlandweit 1.539 Ausbildungsverträge für Kaufmänner oder Kauffrauen im E-Commerce geschlossen worden. Das Abitur war unter den Schulabschlüssen dabei mit rund 60 Prozent etwas stärker vertreten, rechtlich aber ist keine bestimmte Schulbildung vorgeschrieben. Perspektivisch können Auszubildende in diesem Bereich später den Fachwirt E-Commerce oder den Handelsbetriebswirt anschließen oder ein Studium in E-Services, Handelsbetriebswirtschaft oder in Internet-basierten Systemen ergänzen.

Wer mehr über den erst drei Jahre alten Ausbildungsgang erfahren möchte, dem empfehle ich unter anderem auf Planet-Beruf.de ein Interview mit Nils, der sich im zweiten Ausbildungsjahr zum Kaufmann im E-Commerce befindet und darüber erzählt sowie das Gespräch mit den Berufsberaterinnen und Berufsberatern der Arbeitsagentur für Mönchengladbach und den Rhein-Kreis Neuss. (Heike Karsch)

Ausbildung im Elektrohandwerk verbindet wichtige Zukunftsthemen

Wer eine Ausbildung im Elektrohandwerk macht, der lernt nicht nur etwas Solides – er wird auch Teil von zwei der wichtigsten Zukunftsthemen: Digitalisierung und Nachhaltigkeit. Fachkollegen aus der Berufsberatung haben mir geholfen, für die Leser des Blogs "Gut beraten ins Berufsleben starten" die wichtigsten Neuerungen der Ausbildungsberufe im Elektrohandwerk zusammenzutragen.

Kontakt zur Berufsberatung der Arbeitsagentur für Mönchengladbach: 02161 4042500 (Montag bis Donnerstag 10-15 Uhr, Freitag 10-12 Uhr) oder berufsberatung.moenchengladbach@arbeitsagentur.de

Gut beraten ins Berufsleben starten

Ab dem Sommer 2021 wird der Beruf des Elektronikers oder der **Elektronikerin für Gebäudesystemintegration** als neuer Ausbildungsgang eingeführt. Im Elektrohandwerk hat sich ein neuer Schwerpunkt in der Arbeit herausgebildet. Neben der Digitalisierung in den Unternehmen werden auch in Privathäusern elektrische Geräte, Steuerungen und Systeme immer stärker vernetzt. Deshalb kommt jetzt der zusätzliche Ausbildungsberuf. Meine Fachkollegen von der Berufsberatung beschrieben mir die Situation so: "Durch die Einrichtung dieses neuen Ausbildungsberufs reagiert das Elektrohandwerk auf neue Anforderungen durch die Digitalisierung in der Gebäudetechnik, darunter die Entwicklungen beim Smart Home, Smart Building und der Vernetzung der Gebäudetechnik. Der Elektroniker oder die Elektronikerin für Gebäudesystemintegration wird Experte oder Expertin für Planung, Entwicklung, Einbau und Wartung gebäudetechnischer Anlagen und Systeme sein. Dabei liegt ein Schwerpunkt bei der Integration von Komponenten und Funktionen im Smart Home wie auch beim Programmieren, Einrichten und Testen der entsprechenden Software." Arbeitsbereiche werden in den Betrieben des Elektrohandwerks, in IT-Systemhäusern, in Industrieunternehmen und bei technischen Gebäudeausrüstern sein.

Bundesagentur für Arbeit
Agentur für Arbeit
Mönchengladbach
bringt weiter.

Die Zukunftsaussichten sind entsprechend gut. "Viele Betriebe des Elektrohandwerks bieten diese Dienstleistungen bereits an, weitere werden dies in den kommenden Jahren tun, um der Nachfrage zu begegnen." Es ist damit zu rechnen, dass viele Betriebe Elektroniker für Gebäudesystemintegration zusätzlich ausbilden oder einen Teil der Ausbildungsstellen für Elektroniker für Energie- und Gebäudetechnik durch Auszubildende in dem neuen Beruf ersetzen. Das Berufskolleg am Platz der Republik in Mönchengladbach plant, für den neuen Ausbildungsgang ab dem Schuljahr 2021/22 eine eigene Berufsschulfachklasse einzurichten.

In der Berufsberatung spüren wir bei Jugendlichen ein steigendes Interesse an Jobs, in denen die Zukunftsthemen Digitalisierung und Nachhaltigkeit zusammengeführt werden. Klar, dass bei jungen Leuten mit Spaß am Handwerk und Interesse an mathematisch-physikalischen Zusammenhängen, schnell das Gespräch auf die Möglichkeiten im Elektrohandwerk kommt. Ich denke nur an Solaranlagen, Photovoltaikanlagen oder an Möglichkeiten, Gebäude technisch so auszustatten, dass der Energieverbrauch gesenkt wird. Wer in diesem Bereich etwas machen will, der sollte sich diese Ausbildungsberufe einmal näher anschauen: Neben den schon erwähnten neuen Elektroniker/-innen für Gebäudesystemintegration sind das **Elektroniker/-innen für Energie- und Gebäudetechnik** sowie **Elektroniker/-innen für Maschinen und Antriebstechnik**, bei beiden werden die Ausbildungsinhalte ab dem Sommer 2021 an die neuen Aufgaben im Zuge der Digitalisierung angepasst; **Informationselektroniker/-innen** sowie **Elektroniker/-innen Fachrichtung Automatisierungs- und Systemtechnik**, auch hier werden ab dem Sommer 2021 die Aufgaben aktualisiert.

In Mönchengladbach und im Rhein-Kreis Neuss bilden viele kleine und große Betriebe im Elektrohandwerk aus. Allein für Elektroniker/-innen für Energie- und Gebäudetechnik sind aktuell rund 40 offene Ausbildungsplätze in der Region gemeldet. Kontakt mit der Berufsberatung der Agentur für Arbeit aufzunehmen, lohnt sich folglich. Informati-

Kontakt zur Berufsberatung der Arbeitsagentur für Mönchengladbach: 02161 4042500 (Montag bis Donnerstag 10-15 Uhr, Freitag 10-12 Uhr) oder berufsberatung.moenchengladbach@arbeitsagentur.de

onen bieten darüber hinaus die Handwerksinnung selbst, das Mönchengladbacher Internetportal www.beruf-konkret.de sowie die Angebote der Arbeitsagentur Berufe.TV und BERUFENET. (Kerstin Saß)

Arbeiten in Pflege- und Gesundheitsberufen – der Bedarf ist groß

In der Pflege zu arbeiten, ist ein erfüllender Beruf, in dem man Menschen wirklich helfen kann. Flexibilität und ein gutes Maß an körperlicher Fitness sind Voraussetzungen, über die man verfügen sollte. Im Blog "Gut beraten ins Berufsleben starten" möchte ich diesmal die Ausbildung in den Pflege- und Gesundheitsberufen vorstellen. Interessant ist das allein schon, weil sie vor einem Jahr reformiert worden ist.

Der Bedarf an neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Bereich von Pflege und Gesundheit ist da. Das hat sich nicht zuletzt während der Corona-Pandemie gezeigt. Auch ist die Bedeutung dieses Berufs dadurch noch einmal neu ins Bewusstsein gerückt worden. Eine Ausbildung zum Pflegefachmann oder zur Pflegefachfrau zu machen, ist gleichbedeutend mit einer beruflich sicheren Zukunft. Die derzeit mehr als 80 offenen Ausbildungsstellen in Mönchengladbach und im Rhein-Kreis Neuss stellen somit eine große Chance dar.

Mit dem 1. Januar 2020 sind die Ausbildungsgänge von Kranken-, Alten- und Kinderkrankenpflege in Deutschland in eine Ausbildung zusammengefasst worden. Dem war ein langer Reformprozess vorausgegangen mit dem Ziel, die Ausbildung attraktiver zu gestalten und sie inhaltlich mit den anderen Staaten in Europa vergleichbar zu machen. Die einst zunächst theorielastige Ausbildung, in der die Praxis erst später folgte, hat sich verändert. Jetzt absolvieren die angehenden Pflegekräfte bereits während der ersten beiden Ausbildungsjahre Praktika in allen drei Bereichen, also in der Alten-, Kranken- und Kinderkrankenpflege. Und im theoretischen Unterricht lernen sie alle dasselbe, egal, ob sie ein Altenpflegeseminar oder eine Krankenpflegeschule besuchen. Erst im dritten Ausbildungsjahr erfolgt nun die Spezialisierung.

Kontakt zur Berufsberatung der Arbeitsagentur für Mönchengladbach: 02161 4042500 (Montag bis Donnerstag 10-15 Uhr, Freitag 10-12 Uhr) oder berufsberatung.moenchengladbach@arbeitsagentur.de

Gut beraten ins Berufsleben starten

Der Beruf des Pflegefachmanns und der Pflegefachfrau wird bei Schülerinnen und Schülern beliebter, was mir die Nachfragen als Berufsberaterin der Agentur für Arbeit Mönchengladbach zeigen. Was die jungen Menschen suchen, ist dabei ganz unterschiedlich.

Die einen interessieren die ordentlichen Verdienstmöglichkeiten, die während der Ausbildung zwischen 1.100 und 1.300 Euro liegen. Die anderen sehen ihre Chancen darin, dass die schulischen Voraussetzungen ganz unterschiedlich sein können. So ist es beispielsweise mit dem Hauptschulabschluss nach Klasse 9 möglich, die zweijährige Ausbildung zum Pflegeassistenten oder zur Pflegeassistentin zu machen, oder man startet mit dem Hauptschulabschluss nach Klasse 10 oder höher in die dreijährige Ausbildung zum Pflegefachmann oder zur Pflegefachfrau. Und für wieder andere ist diese Ausbildung auf dem Weg in ein Medizinstudium wichtig, um Punkte für die Zulassung zu sammeln.

Alle gemeinsam haben aber eines: Das große Interesse daran, Menschen wirklich zu helfen.

Bundesagentur für Arbeit
Agentur für Arbeit
Mönchengladbach
bringt weiter.

Mitbringen müssen Bewerber für eine Ausbildung in den Pflege- und Gesundheitsberufen schon so einige Qualitäten. Als ich mich auf diesen Blog-Beitrag vorbereitet habe, habe ich noch einmal zusätzlichen Respekt vor dieser Arbeit bekommen und mir ist noch einmal deutlich geworden, wie toll dieser Beruf ist. Benötigt wird zu allererst Empathie, um mit vielleicht schwerkranken Menschen und deren Familien angemessen umgehen zu können. Wichtig ist diese Fähigkeit aber auch, weil die Zusammenarbeit im Team aus Pflegepersonal und weiterem medizinischen Personal eine immer größere Bedeutung gewinnt. Wer sich nicht in andere Menschen einfühlen kann, ist in diesem Beruf nicht richtig. Allein schon die körperliche Nähe zu Patienten, beispielsweise bei der Pflege, muss man mögen. Wenn man das kann und wenn man diese Fähigkeiten besitzt, dann ist das ein sehr erfüllender Beruf.

Wichtig sind auch Organisationsfähigkeit, Stressfähigkeit und Flexibilität, um auf Unvorhergesehenes reagieren zu können. Gefragt sind körperliche Fitness, um beispielsweise einen Rücken entlastenden Ausgleich hinzubekommen, und man muss sich in seiner Freizeit vom im Beruf Erlebten entlasten können. Umgehen können muss man außerdem damit, im Schichtdienst und an Sonn- und Feiertagen zu arbeiten. Aus dem Bereich der schulischen Fähigkeiten sind bei angehenden Auszubildenden nicht zuletzt auch Deutsch, Mathematik und naturwissenschaftliches Interesse gefragt.

Ein Praktikum kann helfen, den Ausbildungsberuf zum Pflegefachmann oder zur Pflegefachfrau kennenzulernen. Als Berufsberaterin empfehle ich Jugendlichen, denen die letzten Prozent an Sicherheit bei dieser Berufswahl fehlen: Macht ein Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) im Gesundheitssektor und testet Euch in diesem Beruf aus. Und natürlich empfehle ich den siebenminütigen Film von Berufe.TV der Agentur für Arbeit über den Beruf des Pflegefachmanns und der Pflegefachfrau. (Kerstin Saß)

Kontakt zur Berufsberatung der Arbeitsagentur für Mönchengladbach: 02161 4042500 (Montag bis Donnerstag 10-15 Uhr, Freitag 10-12 Uhr) oder berufsberatung.moenchengladbach@arbeitsagentur.de

Nicht nur kleine Jungen wollen Feuerwehrmann werden

Die Feuerwehr zum Hauptberuf machen – das bedeutet, körperliche und mentale Fitness zu trainieren. Darüber, wie die drei Wege zur Berufsfeuerwehr aussehen, habe ich einen Fachmann aus Mönchengladbach befragt.

Bei der Feuerwehr zu helfen, Gebäude, Tiere und Menschen zu retten, dies wünschen sich viele Kinder. Das später zum Beruf zu machen, ging bisher allerdings nicht ganz so einfach, nämlich nicht direkt nach der Schulzeit. Bislang benötigte man zunächst entweder eine klassische Ausbildung im Handwerk oder ein Studium, woran sich danach erst die 18-monatige Ausbildung bei der Berufsfeuerwehr anschließen konnte. Einen zusätzlichen dritten Weg bietet inzwischen beispielsweise die Berufsfeuerwehr der Stadt Mönchengladbach an. Dieser erlaubt einen früheren Einstieg. Darüber habe ich mich mit Frank Nießen unterhalten, der bei der Feuerwehr Mönchengladbach für Nachwuchsgewinnung und Öffentlichkeitsarbeit zuständig ist.

Seit gut eineinhalb Jahren ist es möglich, wenn man 17 Jahre alt ist, sofort nach der Schule eine Ausbildung zu beginnen, die die Berufsfeuerwehr zum Ziel hat. Zunächst lässt man sich zum Notfallsanitäter oder zur Notfallsanitäterin ausbilden, was drei Jahre dauert. Danach folgen 15 weitere Monate als direkte Ausbildung zum Brandmeister oder zur Brandmeisterin. Das ist zwar insgesamt eine weiterhin lange Zeit, doch bietet dieser Weg mehrere Vorteile: Neben dem theoretischen Anteil in der Notfallsanitäter-Ausbildung wird der praktische Anteil auch schon auf einer Feuerwache absolviert, so dass man – sozusagen nebenbei – die Tätigkeiten schon einmal hautnah kennenlernen kann, die man später einmal als Brandmeisterin oder Brandmeister ausüben wird. Außerdem erreicht man nach drei Jahren bereits einen anerkannten Berufsabschluss, was für die Lebensplanung ebenfalls wichtig sein kann.

Wer sich auf diesen Weg begeben möchte, sollte körperlich und mental fit sein und sich auf ein sehr anspruchsvolles Bewerbungsverfahren einstellen, hat mir Frank Nießen berichtet. Seine sportliche Leistungsfähigkeit sollte man zuvor ausreichend aufbauen. Der Fachmann rät zu etwa einem halben Jahr gezielten Training. Wissenswertes zur physischen Eignungsfeststellung für die Berufsfeuerwehr in Deutschland sind unter diesem Link zusammengefasst.

Der Ausbildungsweg bei der Berufsfeuerwehr ist gefragt. Von 200 bis 300 Bewerberinnen und Bewerbern pro Jahr berichtet die Feuerwehr Mönchengladbach, die jährlich zwischen fünf und zehn Ausbildungsstellen anbietet. Wer sich dafür interessiert, dem werden Berufsorientierungstage, Schülerpraktika inklusive Erste-Hilfe-Kurs, ein Internet-Video mit grundsätzlichen Informationen (Notfallsanitäterausbildung "112 MEDIC" der Feuerwehr Mönchengladbach, Offizieller Imagefilm - YouTube) und Spezialisten-Sprechstunden des Berufsinformationszentrums (BIZ) der Agentur für Arbeit Mönchengladbach angeboten. Frank Nießen ist dort regelmäßig zu Terminen zu Gast. (Heike Karsch)

Bundesagentur für Arbeit
Agentur für Arbeit Mönchengladbach
bringt weiter.

Kontakt zur Berufsberatung der Arbeitsagentur für Mönchengladbach: 02161 4042500 (Montag bis Donnerstag 10-15 Uhr, Freitag 10-12 Uhr) oder berufsberatung.moenchengladbach@arbeitsagentur.de

Ausbildung in der Finanzwelt

Der Finanzsektor steckt mitten im digitalen Wandel. Das wirkt sich auch auf die Ausbildung aus und verlangt den Auszubildenden mittlerweile zusätzliche Fähigkeiten ab. Wie schnell sich dieser Wandel vollzieht, lässt sich am „Business-Tag Banken“ ablesen.

Seit vielen Jahren gibt es in Mönchengladbach den „Business-Tag Banken“, der sich an Schülerinnen und Schüler richtet, die sich eine Ausbildung in der Finanzwelt vorstellen können. Ein Thema, das seit einigen Jahren an diesem Tag angesprochen wird, ist das „Future-Banking“. Und es ist erst wenige Jahre her, dass dabei das Bezahlen per Smartphone als Bankgeschäft der Zukunft vorgestellt wurde. Heute gehört das bereits zur Normalität.

Der Umbruch in der Bankenbranche lässt sich an ein paar Beispielen darstellen. Früher gingen Auszubildende in diesen Beruf, weil sie im unmittelbaren Kontakt mit Kundinnen und Kunden arbeiten wollten, weil sie in einer Filiale beraten und Menschen dabei helfen wollten, mit Geld umzugehen. Heute gehört das weiterhin dazu, allerdings arbeiten Bänker inzwischen zusätzlich viel mehr am Computer, kümmern sich ums Online-Banking oder beraten per Telefon und Video-Chat. Das veränderte Kundenverhalten wirkt sich darüber hinaus auf die Arbeitszeiten aus, die heutzutage viel ausgedehnter und teilweise im Schichtsystem angelegt sind.

Lebenslanges Lernen war für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Banken und Sparkassen schon immer ein großes Thema, jedoch wird von ihnen mittlerweile auch die Bereitschaft erwartet, sich zum Beispiel auf die Zusammenarbeit mit Künstlicher Intelligenz einzulassen. „Kryptowährung“ und „Video-Ident-Verfahren“ sind weitere Schlagworte, die beispielhaft für die Digitalisierung im Finanzbereich stehen. Was früher ein Bankmitarbeiter gemacht hat, wertet heute immer öfter eine Software aus. Begriffe wie „Robotic Process Automation“ (Software-Roboter)“, „Chatbots“ oder „Robo-Advisors“ (Roboter für Kommunikationsaufgaben)“ sind in der Finanzwelt schon nicht mehr wegzudenken. Und was in dieser Branche ebenfalls mehr und mehr gefordert ist, ist ein Vertriebstalent. Banken und Sparkassen leben davon, dass ihre Kundinnen und Kunden auch andere Produkte der Institute nutzen, wozu Vermögensanlagen, Kredite und Versicherungen gehören.

Kontakt zur Berufsberatung der Arbeitsagentur für Mönchengladbach: 02161 4042500 (Montag bis Donnerstag 10-15 Uhr, Freitag 10-12 Uhr) oder berufsberatung.moenchengladbach@arbeitsagentur.de

Um passend für einen Ausbildungsberuf im Bankensektor zu sein, sollten auf jeden Fall diese Fähigkeiten, Interessen und Einstellungen mitgebracht werden: eine Bereitschaft zu wechselnden Arbeitszeiten und -orten; ein Interesse an Menschen und eine ausgeprägte Kommunikationsfähigkeit, sei es in der Filiale, telefonisch, schriftlich oder per Video-Chat; Flexibilität im Umgang mit ganz unterschiedlichen Kundentypen; Sorgfalt, weil man sehr viel mit sensiblen Daten zu tun hat, was Lohn- und Kontopfändungen sein können oder Kredite, die ein Kunde oder eine Kundin aktuell beispielsweise als Folge aus der Corona-Pandemie nicht mehr bedienen kann; Konzentrationsfähigkeit ist außerdem gefragt, weil man sich unter anderem im Steuerrecht oder bei den Richtlinien im Bankengeschäft ständig up-to-date halten muss; und zuletzt muss man Lust haben, sich dem Beruf entsprechend zu kleiden, meist mit Hemd, Bluse, Bundfaltenhose oder Anzug.

Interessant ist eine Ausbildung in der Finanzwelt nicht nur finanziell, und zwar ab dem ersten Ausbildungsjahr, sondern auch wegen der anschließenden Fortbildungs- und Studienmöglichkeiten. Kaum eine Branche biete so viele Chancen, beruflich aufzusteigen. (Kerstin Saß)

IT-Berufe und wie diese sich verändert haben

Digitalisierung der Arbeitswelt ist ein großes Thema. Fast jede Branche spürt den Wandel, der von ihr ausgeht. Sieben Fachrichtungen in vier Ausbildungsberufen bereiten derzeit darauf vor, später sein Geld im Zentrum der Digitalisierung verdienen zu können. Darüber habe ich mit Christopher Dreßen gesprochen. Heute ist er Berufsberater bei der Agentur für Arbeit in Mönchengladbach – früher war er Fachinformatiker Systemintegration.

Die Arbeitswelt verändert sich – und mit ihr die Berufsbilder. Das trifft auf die Informations- und Telekommunikations-Branche in besonderem Maße zu. Nehmen wir beispielhaft für den Wandel nur einmal diesen sperrigen Begriff, den heutzutage doch kaum noch jemand in seiner vollen Länge ausspricht, sondern alle ihn abkürzen: „Ich arbeite in der IT.“ Wer in der IT arbeiten möchte, kann studieren oder eine von inzwischen sieben Fachrichtungen in vier Ausbildungsberufen machen. „Seit den 1990er Jahren sind aus der Elektrotechnik und dem Kaufmännischen inzwischen vier Berufsbilder in der IT entstanden, die sich zuletzt in fünf und seit vergangenem Jahr in sogar sieben Fachrichtungen unterteilen“, erzählte mir Christopher Dreßen. Als er seine Ausbildung begann, konnte er sich zwischen dem Kaufmännischen, dem IT-Systemelektroniker und zwei Fachrichtungen in der Fachinformatik entscheiden. Dazu berichtete Christopher Dreßen mir: „Im vergangenen Jahr wurden die Berufsbilder neu geordnet, so dass die Azubis heute vier Fachrichtungen in der Fachinformatik einschlagen können.“

Kontakt zur Berufsberatung der Arbeitsagentur für Mönchengladbach: 02161 4042500 (Montag bis Donnerstag 10-15 Uhr, Freitag 10-12 Uhr) oder berufsberatung.moenchengladbach@arbeitsagentur.de

Ein Überblick über die Ausbildungsberufe: Die Fachinformatik untergliedert sich in die Fachrichtungen Anwendungsentwicklung, Daten- und Prozessanalyse, Systemintegration und digitale Vernetzung. Dazu kommen der IT-Systemelektroniker sowie die Kaufleute IT-Systemmanagement und die Kaufleute Digitalisierungsmanagement. Jede dieser Ausbildungen geht über drei Jahre. Plätze bieten sowohl reine IT-Firmen an als auch Unternehmer anderer Branchen, und zwar vor allem im verarbeitenden Gewerbe, im Dienstleistungssektor und im öffentlichen Dienst.

IT-Systemelektroniker sind diejenigen, die Rechner und Komponenten zusammensetzen oder Smart-Home-Installationen vornehmen. „Wer sich dafür interessiert, sollte technisch-physikalisches Verständnis mitbringen und geschickte Hände“, sagte mir Christopher Dreßen. Ein Realschulabschluss sei meist Voraussetzung, um eine Ausbildungsstelle in diesem Bereich zu finden. „Eine Affinität für Technik muss man auch mitbringen, wenn man Kaufmann oder Kauffrau für Digitalisierungsmanagement oder für IT-Systemmanagement werden möchte.“ Die Digitalisierungsmanager übernehmen in Unternehmen die Verantwortung für die Digitalisierung von Geschäftsprozessen, um diese besser zu machen oder einfacher. Früher hieß dieses Berufsbild noch Informatik-Kaufmann/-frau. Die IT-Systemmanager, früher Informations- und Telekommunikations-Systemkaufleute genannt, sind wiederum die Dienstleister, die ein Produkt aus diesem Bereich gegenüber Kunden vermarkten, sie bei der Anschaffung von IT-Systemen und deren Einführung beraten. Benötigt werden für eine duale Ausbildung in diesen Bereichen die Hochschulreife sowie Kundenorientierung, Sprachvermögen und kaufmännisches Denken.

Bundesagentur für Arbeit
Agentur für Arbeit
Mönchengladbach
bringt weiter.

Ausbildungswege für Fachinformatiker gibt es aktuell vier. Anwendungsentwickler sind die Programmierer. „Ganz häufig schlagen Jugendliche diese Fachrichtung ein, die zuvor schon zu Hause programmiert haben“, meinte Christopher Dreßen, ergänzte aber: „Es ist immer auch möglich, bei null anzufangen.“ System-Integratoren planen Computer-Netzwerke, Fachinformatiker für digitale Vernetzungen arbeiten an den Schnittstellen von Computern und Maschinen, und Daten- und Prozessanalysten sind Experten mit dem Schwerpunkt, datenbasierte Lösungen für digitale Produktions- und Geschäftsprozesse zu entwickeln. „In der Regel braucht man ein Fachabitur und benötigt technisches Verständnis. Besonders gefragt ist aber das mathematische Verständnis“, erzählte Christopher Dreßen. Zudem hob er die erforderliche Flexibilität hervor, denn: „Oft bilden in diesen Bereichen kleine und mittlere Betriebe aus, was bedeutet, auch mal in anderen Bereichen mitanpacken zu müssen.“

Wer sich für eine der sieben Ausbildungsfachrichtrungen in der IT entscheidet, steht in Deutschland nicht allein da. 2019 wurden mehr als 16.000 Ausbildungsverträge geschlossen, und die Tendenz steigt mit dem Fortschreiten der Digitalisierung sicherlich weiter. Wer mehr darüber erfahren möchte, dem empfehle ich unter anderem die Berufsfeld-Info der Agentur für Arbeit im Internet, die Filme zu IT-Ausbildungen bei BerufeTV sowie das Gespräch mit den Berufsberaterinnen und Berufsberatern der Arbeitsagentur für Mönchengladbach und den Rhein-Kreis Neuss. (Heike Karsch)

Kontakt zur Berufsberatung der Arbeitsagentur für Mönchengladbach: 02161 4042500 (Montag bis Donnerstag 10-15 Uhr, Freitag 10-12 Uhr) oder berufsberatung.moenchengladbach@arbeitsagentur.de

Einstiegsqualifizierung – auf dem Weg in die Ausbildung

Junge Leute, die mit der Schule schon fertig sind und im nächsten Sommer eine Lehre beginnen wollen, haben jetzt noch die Chance, über eine Einstiegsqualifizierung früher in die Ausbildungszeit zu starten. Und Betriebe, die jungen Menschen diese Möglichkeit eröffnen wollen, können das jetzt noch bei der Arbeitsagentur anmelden. Für beide Seiten gilt aber: Der Februar ist entscheidend. Warum das so ist und was eine Einstiegsqualifizierung, abgekürzt EQ, ist, das möchte ich einmal näher erklären.

Eine EQ ist ein Langzeitpraktikum, das als Brücke zur eigentlichen Ausbildung dient. Angeboten wird sie in allen möglichen Ausbildungsbereichen, neuerdings auch in der Altenpflege. Die EQ richtet sich an unter 25-Jährige. Die allgemeine Schulpflicht muss beendet sein. Sie kann auch als Übergang genutzt werden, wenn ein erster Ausbildungsversuch abgebrochen worden ist. Eine Einstiegsqualifizierung dauert mindestens sechs Monate und längstens zwölf Monate. Damit erklärt sich, warum spätestens im Februar alles über die Bühne gehen sollte, denn: Nur wer bis März eine EQ startet, kann nach sechs Monaten dann vom Betrieb zum regulären Ausbildungsstart im September übernommen werden. Eine EQ ermöglicht es Jugendlichen und Unternehmen,

Kontakt zur Berufsberatung der Arbeitsagentur für Mönchengladbach: 02161 4042500 (Montag bis Donnerstag 10-15 Uhr, Freitag 10-12 Uhr) oder berufsberatung.moenchengladbach@arbeitsagentur.de

sich kennenzulernen. Der Jugendliche erhält darüber die Chance zu sehen, ob das gewählte Berufsbild zu ihm passt.

Teilnehmerinnen und Teilnehmer einer Einstiegsqualifizierung bekommen im Betrieb bereits Lerninhalte aus dem ersten Ausbildungsjahr vermittelt. Sie besuchen zudem eine Berufsschule, in der Regel an einem Tag in der Woche. Das ist wichtig an der EQ, da man sich diese später auf die folgende Ausbildung anrechnen lassen kann. Das ist eine coole Sache, da Jugendliche die Ausbildungszeit dadurch um bis zu ein halbes Jahr verkürzen können – je nach gezeigter Leistung.

Bundesagentur für Arbeit
Agentur für Arbeit
Mönchengladbach
bringt weiter.

Die Einstiegsqualifizierung wird über die Arbeitsagentur oder das Jobcenter ermöglicht, die dazu die Praktikumsvergütung bis zu einer Höhe von 247 Euro monatlich übernehmen. Zudem zahlen sie eine Pauschale für Sozialversicherung und Fahrtkosten, beispielsweise für eine Monatskarte im ÖPNV. Das ist übrigens neu. Manchmal legen die Arbeitgeber sogar noch ein paar Euro obendrauf. Zusätzlich kann außerdem noch ein Antrag auf ausbildungsbegleitende Hilfen bei der Arbeitsagentur gestellt werden. Das ist eine Art bezahlte Nachhilfe. Zwei bis vier Stunden pro Woche können dann zum Beispiel Sprachkenntnisse, Rechenfähigkeiten oder fachliches Wissen vertieft werden. Zu all dem berät im Übrigen die Berufsberatung der Agentur für Arbeit in Mönchengladbach und im Rhein-Kreis Neuss.

Idealerweise geht die Einstiegsqualifizierung in eine Ausbildung über. Wenn nicht, halten die Teilnehmer und Teilnehmerinnen trotzdem etwas in den Händen: ein betriebliches Zeugnis und ein von der zuständigen Kammer ausgestelltes Zertifikat über die erfolgreiche Teilnahme. Das sollte bei anschließenden Bewerbungen auf jeden Fall weiterhelfen.

Wer jetzt eine Stelle für eine Einstiegsqualifizierung sucht, dem helfen die Berufsberaterinnen und Berufsberater der Arbeitsagentur für Mönchengladbach und den Rhein-Kreis Neuss weiter. Sie kennen die Betriebe, die noch Plätze für eine EQ anbieten. Jugendliche können aber auch selbstständig Unternehmen ansprechen, die sie interessieren, ob sie ihnen eine Einstiegsqualifizierung ermöglichen. Anschließend müssten die Betriebe dann nur auf die Arbeitsagentur wegen des Antrags auf Vergütung der EQ zugehen; Voraussetzung ist allerdings, dass sie eine Ausbildungsbefähigung besitzen. Der Kontakt für die Betriebe erfolgt über 0800 4555520. (Kerstin Saß)

Kontakt zur Berufsberatung der Arbeitsagentur für Mönchengladbach: 02161 4042500 (Montag bis Donnerstag 10-15 Uhr, Freitag 10-12 Uhr) oder berufsberatung.moenchengladbach@arbeitsagentur.de

Warum sollte ich eine Ausbildung machen und welchen Schulabschluss benötige ich dafür?

Mit einer abgeschlossenen Ausbildung lässt sich die Zufriedenheit steigern. Und auf dem Konto zahlt sich eine Ausbildung auch aus. Welcher Schulabschluss aber ist gefragt, um überhaupt in eine Ausbildung starten zu können?

Es gibt die Möglichkeit, entweder eine duale oder eine schulische Ausbildung zu wählen. Eine abgeschlossene Ausbildung macht Dich zum Experten auf Deinem Fachgebiet. Du weißt dann viel und mehr als andere, die keine Ausbildung gemacht haben. Ein weiterer Vorteil ist, dass Du bereits Geld verdienst. In vielen Ausbildungen bekommst Du bereits ein gutes Gehalt während der Ausbildung, und natürlich bedeutet das auch Unabhängigkeit von Deinen Eltern, denn Du brauchst kein Taschengeld mehr. Nach der Ausbildung hast Du die Möglichkeit, die Karriereleiter hinaufzusteigen. Du ganz viele Fortbildungen machen und Weiterbildungen, so zum Beispiel den Techniker, den Fachwirt oder den Meister. Und auch ein Studium ist am Ende immer noch möglich.

PROJEKT ICH
LEBENSBEGLEITENDE BERUFSBERATUNG

Mit einer abgeschlossenen Ausbildung steigt auch Deine Zufriedenheit, und Deine Work-Life-Balance verbessert sich. Du hast Möglichkeiten, in der Karriere aufzusteigen, Du hast Expertenwissen, Du verdienst gutes Geld. Alles Dinge, die Dich zu einem zufriedenen Leben mit einer aussichtsreichen Zukunft führen.

Du kannst deine duale Ausbildung in einem Betrieb oder eine schulische Ausbildung machen, die ausschließlich an einer berufsbildenden Schule stattfindet. Es gibt keinen gesetzlich vorgeschriebenen Schulabschluss bei einer betrieblichen Ausbildung. Oft ist es der Wunsch des Unternehmens, welchen Bewerber sie einstellen wollen. Aber mit einem guten Hauptschulabschluss oder einem höherwertigen Abschluss bist Du auf jeden Fall gut aufgestellt. Bei einer schulischen Ausbildung verhält sich das Ganze etwas anders. Dies ist abhängig vom Ausbildungsgang. Oft ist der mittlere Schulabschluss gefragt. Nur in wenigen Ausnahmefällen reicht hier der Hauptschulabschluss, so zum Beispiel beim/bei der Kinderpfleger/in oder Sozialassistenten/in. Bei weiteren Fragen hilft die Berufsberatung deiner Arbeitsagentur. (Kerstin Saß)

Kontakt zur Berufsberatung der Arbeitsagentur für Mönchengladbach: 02161 4042500 (Montag bis Donnerstag 10-15 Uhr, Freitag 10-12 Uhr) oder berufsberatung.moenchengladbach@arbeitsagentur.de

Öffentlicher Dienst – dual studieren und weit kommen

Arbeiten im Öffentlichen Dienst kann vielerlei bedeuten, so unterschiedlich sind die Arbeitsverhältnisse. Denn Öffentlicher Dienst ist zunächst einmal ein Sammelbegriff für all die Behörden und Institutionen, die ein Staat benötigt, um zu funktionieren. Ich werde entsprechend der Fülle an Informationen sicherlich noch einige Male im Blog "Gut beraten ins Berufsleben starten" auf die Berufschancen im Öffentlichen Dienst kommen – dieses Mal geht es um das duale Studium.

Gerade Schülerinnen und Schüler in der Sekundarstufe II fragen oft nach den dualen Studienmöglichkeiten, die der Öffentliche Dienst bietet. Als Berufsberaterin der Arbeitsagentur für Mönchengladbach und den Rhein-Kreis Neuss muss ich weniger beantworten, was Angestellte und Beamte im Öffentlichen Dienst machen. Das weiß jeder, da jeder schon mal Kontakt zu einer Stadtverwaltung, zum Straßenverkehrsamt, zur Polizei oder mit uns, der Berufsberatung der Bundesagentur für Arbeit, hatte. Vielmehr geht es um Fragen, welche Fähigkeiten mitgebracht werden sollten und was getan werden muss, um einen dualen Studienplatz im Öffentlichen Dienst zu bekommen.

Mitbringen sollten Bewerber einen gewissen Ordnungssinn und den Willen, sehr genau zu arbeiten. Denn: Ganz viel geht es darum, Regeln und Gesetze anzuwenden oder umzusetzen, aber auch darum, die Anwendung oder Umsetzung zu dokumentieren. Dabei ist stets große Genauigkeit gefragt, um Rechtssicherheit zu gewährleisten. Benötigt werden außerdem ein Fachabitur oder das Abitur sowie eine deutsche Staatsangehörigkeit. Eine gute gesundheitliche Konstitution ist zusätzlich vonnöten, weil vor der Einstellung eine Gesundheitsprüfung erfolgt, da nach dem dreijährigen dualen Studium eine Verbeamtung auf Lebenszeit das Ziel ist.

Kontakt zur Berufsberatung der Arbeitsagentur für Mönchengladbach: 02161 4042500 (Montag bis Donnerstag 10-15 Uhr, Freitag 10-12 Uhr) oder berufsberatung.moenchengladbach@arbeitsagentur.de

Gut beraten ins Berufsleben starten

Ein duales Studium im Öffentlichen Dienst bedeutet, sich bereits während dieser Zeit in eine Fachrichtung zu spezialisieren. In unserer Region werden Fachhochschulen in Duisburg und Mülheim/Ruhr besucht, an denen Rechts- und Betriebswissenschaften als mögliche Fachrichtungen zur Auswahl stehen – was für junge Leute immer auch eine Alternative zum Jura- oder BWL-Studium sein kann. Eine weitere mögliche Fachrichtung ist die Verwaltungsinformatik – die Digitalisierung ist ja gerade ein noch wichtiger gewordenes Thema in Behörden und staatlichen Institutionen. Drei Jahre dauert das duale Studium, und es endet mit einer Laufbahnprüfung. Duale Studierende im Öffentlichen Dienst haben anschließend hervorragende Chancen auf eine vielversprechende Karriere mit spannenden Aufgaben. Schließlich geht es nach dem Studium erst richtig los, folgen Fortbildungen und Spezialisierungen, um eine Stelle in einem Wunscharbeitsumfeld zu erlangen. Viele verbinden mit dem Öffentlichen Dienst berufliche Sicherheit. Das stimmt. Nicht zu vernachlässigen sind aber auch die Entwicklungschance, die Vielzahl an möglichen Arbeitsfeldern und nicht zuletzt Chancen, die sich aus den angebotenen unterschiedlichen Arbeitszeitmodellen ergeben.

Aber noch mal zurück auf Anfang. Ihr interessiert Euch für ein duales Studium im Öffentlichen Dienst? Wir Berufsberater der Arbeitsagentur beraten Euch dazu gerne. Immerhin sind die Auswahlverfahren nicht ohne. Mathefähigkeiten werden gefordert. Die Ausdrucksweise wird geprüft. Ein Diktat wird geschrieben. Das alles mit klaren Zeitlimits. Zusätzlich gibt es Gespräche in kleinen Gruppen, in denen politische und gesellschaftliche Themen angesprochen werden und Grundzüge des Bürgerlichen Rechts oder des Verwaltungsrechts anklingen. Eine Diskussionsfrage könnte zum Beispiel lauten: Was hat das Tempolimit auf Autobahnen gemeinsam mit dem Rauchverbot in Gaststätten? Man kann sich auf diese Auswahlverfahren vorbereiten. Die Berufsberatung unterstützt dabei mit vielen Informationen.

Bundesagentur für Arbeit
Agentur für Arbeit
Mönchengladbach
bringt weiter.

Informationen und Beratung können aber auch wichtig sein, um überhaupt erst die zu einem passende Behörde oder Institution zu finden. Stadtverwaltungen sind große Arbeitgeber vor Ort. Duale Studiengänge mit einem Bachelor-Abschluss bieten zum Beispiel aber auch die Finanzverwaltung des Landes, die Deutsche Rentenversicherung, der Verfassungsschutz, der Bundesnachrichtendienst sowie Bundesbehörden wie das Deutsche Patent- und Markenamt oder das Kraftfahrt-Bundesamt an – und auch die Bundesagentur für Arbeit bietet duale Studiengänge (mit einem vier- bis sechswöchigen Auslandspraktikum) an, die in ein Angestelltenverhältnis führen. Möglich sind hier die Fachrichtungen "Arbeitsmarktmanagement" und "Beratung für Bildung, Beruf und Beschäftigung" Eine junge Kollegin aus Mönchengladbach hatte darüber im vergangenen Herbst einen kleinen Film für die digitale Berufsbildungsmesse www.beruf-konkret.de in Mönchengladbach gedreht. (Kerstin Saß)

Kontakt zur Berufsberatung der Arbeitsagentur für Mönchengladbach: 02161 4042500 (Montag bis Donnerstag 10-15 Uhr, Freitag 10-12 Uhr) oder berufsberatung.moenchengladbach@arbeitsagentur.de

Ich möchte in meiner Heimatstadt Mönchengladbach studieren

Mönchengladbach ist Hochschulstandort mit Tradition und Größe. Und das Studieren in der Heimatstadt ist – nicht zuletzt wegen des umfangreichen Studienangebots und der Möglichkeit „dual“ zu studieren – sehr beliebt. Alles Gründe, warum Oberstufenschüler mich als Berufs- und Studienberaterin regelmäßig zur Hochschule Niederrhein befragen.

Die Hochschule Niederrhein ist mit über 14.000 Studierenden eine der größten Hochschulen für Angewandte Wissenschaften in Deutschland. Sie bietet an ihren Standorten in Mönchengladbach und Krefeld rund 80 Bachelor- und Master-Studiengänge, aufgeteilt auf zehn Fachbereiche, an. Während in Krefeld überwiegend die technischen Studiengänge, Informatik, Gesundheitswesen, Chemie und Design angesiedelt sind, hat die Hochschule Niederrhein in Mönchengladbach die Wirtschaftswissenschaften, Oecotrophologie, Sozialwesen, Textil- und Bekleidungstechnik konzentriert.

Der volle Name der Hochschule lautet: Hochschule Niederrhein – University of Applied Sciences. Die Hochschule verfolgt also einen anwendungsorientierten wissenschaftlichen Ansatz, das Studium orientiert sich stärker an den Anforderungen der Praxis. Das heißt auch, dass die Dozenten und Professoren aus der beruflichen Praxis kommen, dort schon ihren Weg gegangen sind. Die etwas älteren Mönchengladbacher wissen vielleicht noch, dass die Hochschule Niederrhein früher Fachhochschule geheißen hatte. Tatsächlich reichen ihre Wurzeln sogar noch weit über das Gründungsjahr 1971 zurück. Und zwar bis 1855, als die Crefelder Höhere Webeschule gegründet worden war.

Den größten Fachbereich bilden die Wirtschaftswissenschaften. Dazu gehören in Mönchengladbach neben Betriebswirtschaft (BWL) beispielsweise Studienangebote wie Wirtschaftsinformatik oder Sales und Marketing. Ein umfangreiches Programm bietet auch der Fachbereich Textil- und Bekleidungstechnik, dieser lockt neben heimischen Studenten auch zahlreiche Studierende aus dem Ausland. Zum Fachbereich Sozialwesen gehören der Studiengang Soziale Arbeit, aber auch Kulturpädagogik und Kindheitspädagogik werden hier angeboten. Unter Oecotrophologie sind

Kontakt zur Berufsberatung der Arbeitsagentur für Mönchengladbach: 02161 4042500 (Montag bis Donnerstag 10-15 Uhr, Freitag 10-12 Uhr) oder berufsberatung.moenchengladbach@arbeitsagentur.de

die Ernährungs- und Lebensmittelwissenschaften zu verstehen. Es ist spannend, sich an der Hochschule Niederrhein einmal genauer umzuschauen.

Dafür gibt es, abgesehen von der Fächervielfalt, vielerlei Gründe. So bietet die Hochschule neben den klassischen Vollzeitstudiengängen auch Teilzeitstudiengänge und einige berufsbegleitende Studiengänge. Wer noch zwischen einer Ausbildung und einem Studium schwankt, findet mit den dualen Studienangeboten die Möglichkeit, beides zu verbinden (Studium mit Ausbildung oder Studium mit Trainee). Handwerklich Interessierte haben sogar die Möglichkeit in einem trialen Studium drei Abschlüsse zu erwerben (Abschluss einer handwerklichen Ausbildung, Meisterbrief, Bachelor in Betriebswirtschaft).

Wer ein Studium anstrebt, sollte sich früh informieren, da es im Vorfeld einiges zu bedenken gibt. Zum Beispiel die Fragen, ob für den gewünschten Studiengang Zulassungsbeschränkungen bestehen oder ob vor Studienbeginn ein Praktikum zu absolvieren ist; wie bei Sozialer Arbeit an der Hochschule in Mönchengladbach. Vor der Aufnahme eines Design-Studiengangs ist beispielsweise eine künstlerisch-gestaltende Aufnahmeprüfung abzulegen. Bei Fragen hilft Euch die Berufsberatung der Agentur für Arbeit Mönchengladbach weiter. (Sandra Inderfurth)

Das passende Studium suchen – und dabei die Fristen im Blick behalten

Die Auswahlmöglichkeiten für angehende Studierende sind vielfältig. Die Informationsquellen im Internet ebenso. Die Berufsberatung hat ein paar Empfehlungen vorbereitet und rät, bei den eigenen Recherchen den 15. Januar und den 15. Juli 2021 im Blick zu behalten.

Das zu einem passende Studium zu finden, ist eine umfangreiche Aufgabe. Wer sich schon einmal damit beschäftigt hat, wird das bestätigen. Als Berufsberaterin werde ich deshalb oft mit dieser Frage konfrontiert: „Welches Studium passt zu mir?“ An dieser Stelle möchte ich zum einen auf Quellen im Internet eingehen, die Euch gut informieren, sowie zum anderen auf Fristen, die bei der Bewerbung für einen Studienplatz einzuhalten sind.

Es gilt, die richtigen Informationsquellen herauszufinden. Ich möchte Euch, hier ein paar gute Seiten vorstellen. Einen umfangreichen Überblick über das Studienangebot in Deutschland und jede Menge Informationen bietet studienwahl.de, wo ihr einen guten Überblick über Studienfächer und die notwendigen Studienvoraussetzungen, über Finanzierungsmöglichkeiten und derlei Fragen mehr bekommt. Auch die Seite abi.de hilft Dir, einen ersten Überblick und vor allem Einblicke in mögliche Stu-

Kontakt zur Berufsberatung der Arbeitsagentur für Mönchengladbach: 02161 4042500 (Montag bis Donnerstag 10-15 Uhr, Freitag 10-12 Uhr) oder berufsberatung.moenchengladbach@arbeitsagentur.de

dienfächer zu bekommen. Dort findet ihr Erfahrungsberichte und Reportagen von einzelnen Studierenden oder Porträts zu vielen Hochschulen, die es in Deutschland gibt. Einen schnellen Überblick bietet Dir auch Berufe.TV, das Dir eine Auswahl an Filmen über Berufe und deren Anforderungen bietet.

Du hast dich für deine Fächer und einen Studienort entschieden? Für ein Studium an einer staatlichen Hochschule informierst Du dich dann bei der Hochschule selbst und schaust dort auch auf der Homepage nach, was die jeweils spezifischen Voraussetzungen sind und wie die Bewerbung abläuft. Wie das ganze Verfahren vonstattengeht, ist außerdem auf hochschulstart.de erklärt – eine ganz informative Seite im Internet.

Bundesagentur für Arbeit
Agentur für Arbeit
Mönchengladbach
bringt weiter.

Was insgesamt wichtig ist: Du hast auf jeden Fall bestimmte Fristen zu beachten. Hier gilt der 15. Januar für das nächste Sommersemester und der 15. Juli für das nächste Wintersemester. Ausnahmen sind natürlich möglich. Zum Beispiel können an privaten Hochschulen abweichende Fristen gelten. Für einige Studiengänge gibt es zusätzlich eine Eignungsprüfung. Beispielsweise für Sport, Kunst und Musik. Hier sind oft frühere Bewerbungstermine wichtig. Die musst Du beachten. Zu beachten sind neben den Fristen und möglichen Eignungsprüfungen außerdem, dass teilweise bestimmte Sprachkenntnisse nachzuweisen sind – wie in Latein oder Englisch. Auch der Abi-Notendurchschnitt kann eine Rolle spielen – mehr zum Numerus Clausus werde ich Euch dann in einer der nächsten Folgen von „BB-Blog – gute beraten ins Berufsleben starten“ berichten. (Kerstin Saß)

Ein gutes Bewerbungsgespräch beginnt mit einer guten Recherche

Wer eine Bewerbung schreibt, macht das nicht in einer viertel Stunde. Und wer sich auf ein Bewerbungsgespräch vorbereitet, macht das nicht in einer halben Stunde. Erst die Recherche über den gewünschten Ausbildungsplatz (oder Arbeitsplatz) versetzt einen in die Lage, eine gute Bewerbung zu schreiben und ein gutes Bewerbungsgespräch zu führen. Aber: Wo sind die relevanten Informationen zu finden?

Fast jedes Unternehmen, jede Institution oder Behörde besitzt heutzutage eigene Internetseiten. Dort solltet Ihr suchen. Diese Information klingt banal, ist sie aber nicht. Sie macht zum einen deutlich, dass die Originalquelle am besten geeignet ist, um gesichertes Wissen zu bekommen. Und zum anderen sagt sie, dass es nicht damit getan ist, den Blick über die Startseite schweifen zu lassen. Ihr solltet Euch auch die vermeintlich weniger interessanten Seiten ansehen. Zum Beispiel das Impressum.

Kontakt zur Berufsberatung der Arbeitsagentur für Mönchengladbach: 02161 4042500 (Montag bis Donnerstag 10-15 Uhr, Freitag 10-12 Uhr) oder berufsberatung.moenchengladbach@arbeitsagentur.de

Es ist gar nicht selten, dass Betriebe oder Behörden im Internet eine Unterseite haben, die „Kontakt“ heißt, auf der sich aber lediglich ein Eingabefeld für einen E-Mail-Text befindet, nicht aber die Namen von Kontaktpersonen. Wollt Ihr aber wissen, wie der Inhaber oder die Geschäftsführerin heißen, um diese in Eurem Bewerbungsschreiben direkt ansprechen (anschreiben) zu können, dann bringt einen der Blick ins Impressum weiter. Und Euer Text beginnt gleich viel höflicher und respektvoller. Übrigens: Meist ist das Impressum entweder ganz oben oder ganz unten auf der Internetseite zu finden, oft in einer recht kleinen Schrift und gleich neben dem Link zum Datenschutz.

Sucht Euch die Internetseite des Ausbilders, bei dem Ihr Euch bewerbt und bei dem Ihr zu einem Bewerbungsgespräch eingeladen seid. Schaut die Seiten an. Lest. Macht Notizen. Bereitet alles so vor, als wolltet Ihr in der Schule einen kleinen Vortrag halten. Im Bewerbungsgespräch werdet Ihr sehen, wie Euch das hilft. Ihr werdet Euch mit diesem Wissen bestimmt von manchen Mitbewerberinnen und Mitbewerbern abheben können.

Manche Institutionen oder Unternehmen haben im Internet eine Unterseite, auf der sie die Firmenhistorie beschreiben. Solche Geschichten sind oftmals sogar ganz spannend zu lesen. Das verschafft Euch ein gutes Grundlagenwissen für ein Bewerbungsgespräch. Schaut Euch auf jeden Fall auch Seiten an, die Selbstpräsentation, Unternehmensstruktur, Angebotspalette, Produkte, Marken und Dienstleistungen heißen. So wisst Ihr, an welchen Projekten momentan gearbeitet wird oder wie sich beispielsweise ein Unternehmen am Markt positioniert. Und vergesst nicht den Blick auf die Seite mit Pressemitteilungen. Die gibt es fast immer und richtet sich eigentlich an Journalistinnen und Journalisten, Euch aber kann sie auch sehr helfen. Dort sind die aktuellsten Mitteilungen zu finden. Jüngere Informationen über den potenziellen Ausbilder werdet Ihr kaum finden. Und zusätzlich entdeckt Ihr vielleicht das eine oder andere Pressefoto, auf denen die wichtigsten Personen aus dem Unternehmen, dem Verband oder der Behörde zu sehen sind. Wenn Ihr dann zum Bewerbungsgespräch kommt und einige Leute bereits mit dem richtigen Namen ansprechen könnt, gibt das sicherlich einen Pluspunkt.

Manche Unternehmen geben auf Ihren Internetseiten auch sogenannte Referenzen an. Das heißt, sie bilden beispielsweise mit Logos ab, für welche Auftraggeber sie schon tätig waren. Auch diese Internetseite vermittelt interessantes Wissen, das gut in ein Bewerbungsgespräch einfließen kann – zumal dann, wenn Ihr noch auf den Internetseiten des einen oder anderen Referenz-Unternehmens recherchiert habt, was dieses macht oder wo zusammengearbeitet worden ist.

Je umfangreicher Eure Recherche ausfällt und je mehr Daten Ihr sammeln konnten, desto besser seid Ihr auf ein Bewerbungsgespräch vorbereitet. Ihr werdet Fragen viel schneller und vor allem konkreter beantworten können, die vielleicht lauten: Warum

Kontakt zur Berufsberatung der Arbeitsagentur für Mönchengladbach: 02161 4042500 (Montag bis Donnerstag 10-15 Uhr, Freitag 10-12 Uhr) oder berufsberatung.moenchengladbach@arbeitsagentur.de

haben Sie sich gerade bei uns beworben? Was interessiert Sie an diesem Ausbildungsweg? Was motiviert Sie zur angestrebten Ausbildung? Und was motiviert Sie zur angestrebten Ausbildung bei uns? Selbst Fragen zu persönlichen Eigenschaften und schulischen Qualifikationen lassen sich viel leichter beantworten, wenn man zuvor herausgefunden hat, wofür ein Unternehmen, eine Institution oder eine Behörde steht.

Für einen Ferienjob wäre ein solcher Aufwand zu groß. Aber der Ausbildungsplatz als Einstieg in ein langes Berufsleben sollte diese Zeit wert sein, oder? (Andreas Speen)

Patzer bei der Bewerbung (vermeiden)

Wenn sich „Schnucki“ oder „Schlumpfi“ um eine Ausbildungsstelle bewerben, werden sie Erfolg haben? Wohl eher nicht. Es gibt so einige Dinge, die bei einem Bewerbungsanschreiben zu beachten sind, um Patzer zu vermeiden.

„Schnucki“ und „Schlumpfi“ sind nur Beispiele. Sie stehen für E-Mail-Adressen wie „Schnucki2002@“ oder „Schlumpfi17@“. Im Privaten mögen sie lustig sein, bei der Suche nach einem Ausbildungsplatz sollten sie aber durch eine seriöse **E-Mail-Adresse** ersetzt werden. Aber der Reihe nach.

Eine Bewerbung besteht aus einem Anschreiben, einem Lebenslauf und Zeugnissen. Und der erste mögliche Patzer lauert gleich ganz weit oben auf der ersten Seite des Anschreibens. Ihr habt Eure Adresse in den Briefkopf geschrieben. Gut. Und dann kommt sie, die sogenannte **Betreffzeile**: „Bewerbung als Kaufmann“. Und schon weiß der Personaler oder künftige Chef, dass sich der Bewerber eher weniger mit dem angestrebten Beruf auseinandergesetzt hat. Hier gehört die korrekte Berufsbezeichnung hin, zum Beispiel „Kauffrau im Einzelhandel“ oder „Kauffrau Büromanagement“, und der Schreiner heißt als Berufsbezeichnung inzwischen Tischler. Achtet auf die Details, informiert Euch und schreibt als Frau die weibliche Berufsbezeichnung.

Details sind auch in der folgenden Zeile wichtig: die Anrede. In Zeiten der schnellen Suche im Internet wird von den Betrieben erwartet, dass der Name des zuständigen Ansprechpartners oder Chefs leicht herausgefunden werden kann. Seid genau und schreibt nicht: „Sehr geehrte Damen und Herren“.

Zum Anschreiben lässt sich viel erklären. Für dieses Mal beschränke ich mich auf zwei Dinge, die unbedingt vermieden werden sollten, um Patzer zu verhindern. Das eine ist die **Umgangssprache**. „Ich mag mich gerne beschäftigen mit …“ lese ich als Berufsberaterin der Arbeitsagentur für Mönchengladbach und den Rhein-Kreis Neuss gar nicht selten, wenn Schüler und Schülerinnen mich um Rat bitten. Dann helfe ich ihnen gerne, die Sätze umzuformulieren. Aus dem Satz „Ich zocke gerne Computerspiele“ könnte dabei beispielsweise „In meiner Freizeit beschäftige ich mich mit Computerspielen“ werden.

Kontakt zur Berufsberatung der Arbeitsagentur für Mönchengladbach: 02161 4042500 (Montag bis Donnerstag 10-15 Uhr, Freitag 10-12 Uhr) oder berufsberatung.moenchengladbach@arbeitsagentur.de

Das zweite sind die **Fähigkeiten und Kenntnisse**. Bevor ich mich hinsetze und eine Bewerbung schreibe, sollte ich mich mit diesen Fragen beschäftigen: Wer bin ich? Was kann ich? Was bringe ich mit? Vielleicht habe ich einen Nebenjob, mit dem ich eine besondere Kenntnis belegen kann, oder ich helfe in der Nachbarschaft, womit ich eine besondere Fähigkeit benennen kann. Dann sollte ich das in meinem Bewerbungsanschreiben durchaus erwähnen. Aber: Bitte nicht übertreiben, da einem das vielleicht schon im Bewerbungsgespräch spätestens aber in der Ausbildung vor die Füße fallen könnte.

Auf das Vermeiden von Rechtschreibfehlern oder falsch gesetzten Kommata weise ich diesmal nur kurz hin. Mehr zu sagen gibt es zum **Bewerbungsfoto**. Es besteht keine Pflicht, ein solches einzureichen. Es hilft aber, einen Eindruck von sich zu vermitteln. Allerdings sollte es der richtige Eindruck sein. Bitte keine Freizeitbilder. Nicht zu aufreizend gekleidet. Und das Posieren für Fotos, wie wir es aus den sozialen Medien kennen, ist für ein Bewerbungsfoto auch nicht angebracht. Wichtig ist ein ordentlicher Hintergrund. Ich zumindest tue mich schwer, ein weißes Hemd vor weißer Wand zu erkennen. Und wo wir beim Hemd sind: Wer als Mann ins Kaufmännische gehen möchte, sollte sich für das Foto vielleicht ein Hemd anziehen. Ansonsten kann es natürlich auch lockerer sein. Es sollte halt immer gut überlegt werden: Was passt zum angestrebten Ausbildungsberuf?

Über die Unterlagen, die bei der Bewerbung um einen Ausbildungsplatz eingereicht werden müssen, werde ich in einer späteren Folge des Blogs „Gut beraten ins Berufsleben starten“ berichten. Fragen dazu beantworten aber auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Berufsinformationszentrums (BiZ) für Mönchengladbach und den Rhein-Kreis Neuss. Sie bieten unter anderem folgende Dienstleistungen an: Optimierung von Bewerbungen per E-Mail; Beantworten von Fragen rund um Bewerbung, Berufs- und Studienwahl per E-Mail oder Telefon. Sie können telefonisch unter 02161 4042250 oder per E-Mail an moenchengladbach.biz@arbeitsagentur.de erreicht werden. (Kerstin Saß)

Kontakt zur Berufsberatung der Arbeitsagentur für Mönchengladbach: 02161 4042500 (Montag bis Donnerstag 10-15 Uhr, Freitag 10-12 Uhr) oder berufsberatung.moenchengladbach@arbeitsagentur.de

Das gehört zu einer (sehr) guten Bewerbung

Zerknittert. Ohne Unterschrift. Unvollständig. Was macht eine gute Bewerbung aus? Und was sind die kleinen i-Tüpfelchen, die daraus vielleicht sogar eine sehr gute Bewerbung machen? Es gibt einiges, das bei einem Bewerbungsanschreiben zu beachten ist, um Patzer zu vermeiden. Neulich habe ich darüber an dieser Stelle geschrieben. Diesmal nehme ich die Formalien des Bewerbungsschreibens in den Blick, um der erhofften Ausbildungsstelle ein Stück näher zu kommen.

Bundesagentur für Arbeit
Agentur für Arbeit
Mönchengladbach
bringt weiter.

Zu allererst sollte eine **Bewerbung vollständig** sein. Klingt logisch, ist aber nicht immer der Fall. Das zeigt mir meine Praxis als Berufsberaterin der Arbeitsagentur für Mönchengladbach und den Rhein-Kreis Neuss. Zu einer Bewerbung gehören ein Anschreiben, ein Lebenslauf und das aktuellste Schulzeugnis. Ein Foto kann ebenfalls dazugehören wie auch Praktikums- und Arbeitszeugnisse oder Bestätigungen über die Teilnahme an Berufswahl-Veranstaltungen. Vollständig ist eine Bewerbung nur, wenn das Anschreiben und der Lebenslauf unterschrieben sind. Außerdem sind von Schulzeugnissen alle Seiten einzureichen, nicht nur das Titelblatt ohne die Noten oder nur die Noten ohne das Titelblatt, auf dem der Name des Bewerbers steht. Lücken an dieser Stelle sehe ich öfter, und eine schwache Schulnote lässt sich auf diesem Weg schon gar nicht verstecken, denn: Spätestens im Bewegungsgespräch wird man diese Lücke im Bewerbungsschreiben erklären müssen. Dann sollte man lieber im Anschreiben einen kurzen Satz darauf verwenden, um die schwache Note in einem bestimmten Fach zu erklären.

Zu einer guten Bewerbung gehört, dass die **Unterlagen nicht zerknautscht** eingereicht werden. Mittlerweile nutzen viele Unternehmen zwar nicht mehr den Postweg mit Bewerbungen auf Papier, sondern Online-Verfahren. Aber auch bei einem eingescannten Schulzeugnis sieht der Personaler oder künftige Chef, ob damit zuvor pfleglich umgegangen worden ist. Also passt auf Eure Unterlagen auf: Für junge Leute, die noch keine anderen Berufserfahrungen angeben können, ist das Schulzeugnis „die“ Visitenkarte schlechthin.

Wenn eine Bewerbung online oder per E-Mail eingereicht werden soll, dann macht es dem Unternehmen leicht: Scannt Anschreiben, Lebenslauf und Zeugnis ein. Zwei Dinge solltet Ihr dabei beachten: **Benennt die Dateien** so, dass der Personaler oder Chef sofort erkennt, was dahintersteckt. Das hilft ihnen bei der Übersicht und Zuordnung. Also: Verschickt nichts, was beispielsweise „Scan123“ heißt. Das zweite ist, dass Ihr nicht einzelne Dokument schicken solltet, die der Chef oder Personaler einzeln anklicken und öffnen muss. Erleichtert ihnen die Arbeit. Fügt alle Unterlagen in **ein Pdf-Dokument** zusammen.

Kontakt zur Berufsberatung der Arbeitsagentur für Mönchengladbach: 02161 4042500 (Montag bis Donnerstag 10-15 Uhr, Freitag 10-12 Uhr) oder berufsberatung.moenchengladbach@arbeitsagentur.de

Eine gute Bewerbung macht aus, dass sie ein **ansprechendes Layout** hat. Die Geschmäcker sind unterschiedlich, ein paar Dinge sollten aber überlegt sein, bevor das Anschreiben und der Lebenslauf geschrieben werden. Fragt Euch zum einen, wie Ihr die Texte strukturieren wollt? Und fragt Euch zum anderen, was möglicherweise zum Unternehmen und zum Ausbildungsgang passt? Sollte das Layout formal gehalten werden oder darf es kreativer sein? Könnte man statt Schwarz und Weiß auch gedeckte Farben einsetzen, um den Lebenslauf zu gliedern, oder könnte man vielleicht sogar mit den Farben des Unternehmens arbeiten? Macht Euch Gedanken, sprecht mit Freunden, Lehrern und Eltern, die alle eigene Erfahrungen einbringen können. Sprecht natürlich auch uns an, die Berufsberatung der Arbeitsagentur für Mönchengladbach und den Rhein-Kreis Neuss.

Ich hatte versprochen, auch über die i-Tüpfelchen zu schreiben, die aus einer guten eine sehr gute Bewerbung machen können. Für mich steht da dreierlei weit vorne. Erstens: Bezieht auch **Persönliches in die Bewerbung** ein, das auf den ersten Blick vielleicht nicht direkt mit dem angestrebten Beruf zu tun hat. Benennt im Lebenslauf Euer Hobby, Eure Fähigkeiten und macht gegebenenfalls Angaben zu Euren Eltern und Geschwistern. Das ist kein Muss, hilft dem Unternehmen aber, sich ein Bild von Euch zu machen, das über das Schulzeugnis hinausgeht. Zweitens: Informiert Euch sorgfältig über den Betrieb, bei dem Ihr Euch bewerbt und fragt in Eurem Anschreiben gerne zusätzlich nach einem **Praktikum oder einem Schnuppertag**. Dadurch wirkt Ihr gleich sehr viel interessierter und aktiver. Drittens: Achtet im Anschreiben und Lebenslauf auf **Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung**. Immer wieder erlebe ich, dass Bewerber und Bewerberinnen am Computer nicht die Rechtschreibprüfung benutzen. Das aber sollte Euer Minimum sein. Besser noch ist, die Texte von Klassenkameraden, Eltern und Lehrern überprüfen zu lassen. Eine Optimierung von Bewerbungen per E-Mail bieten außerdem die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Berufsinformationszentrums (BiZ) für Mönchengladbach und den Rhein-Kreis Neuss an. Sie können telefonisch unter 02161 4042250 oder per E-Mail an moenchengladbach.biz@arbeitsagentur.de erreicht werden. (Kerstin Saß)

Tipps zum Bewerbungsgespräch per Videochat

Unabhängig von der Corona-Pandemie greifen immer mehr Unternehmen auf Online-Bewerbungen zurück. Was jetzt aber immer häufiger genutzt wird, ist das Bewerbungsgespräch per Videochat.

Bei einem Vorstellungsgespräch per Videochat gelten dieselben Regeln wie bei einem persönlichen Gespräch. Angemessene Kleidung sollte getragen werden, man sollte sich nicht zu starke stylen und Pünktlichkeit sind auch hier wichtige Kriterien. Darüber hinaus gilt: In die Kamera schauen, damit der Arbeitgeber einem direkt in die Augen schauen kann.

Gut beraten ins Berufsleben starten

Im Vorfeld des Bewerbungsgesprächs, solltest Du dich nicht nur über deinen möglichen Ausbildungsbetrieb und den dort angebotenen Ausbildungsgang informieren, sondern mit Freunden oder Familie auch die Technik an dem Computer testen. Mir ist es kürzlich so gegangen, dass die Kamera an meinem Rechner nach einem Update plötzlich nicht mehr funktionierte. Bis ich das Problem behoben hatte, lief mein wichtiger Termin schon zehn Minuten – das sollte Dir bei einem Bewerbungsgespräch besser nicht passieren. Deshalb teste vorher die Technik – und das so frühzeitig, dass Du dir möglicherweise noch Hilfe holen könntest. Manchmal liegt das technische Problem auch nicht bei Dir. Deshalb frage Deinen potenziellen Arbeitgeber im Vorfeld nach einer Telefonnummer, unter der Du in dem Fall anrufen kannst, wenn Du beim Einwählen in dein digitales Bewerbungsgespräch Probleme hast.

Es lohnt sich möglicherweise auch, in ein gutes Headset und eine vernünftige Kamera zu investieren. Eine LAN-Verbindung ist stabiler als W-LAN. Eine Lichtquelle von vorne kann Dir beim Bewerbungsgespräch ebenfalls helfen, damit dein Gesicht nicht voller Schatten ist. Hintergrundgeräusche sollten ebenfalls minimiert werden. Vielleicht hängst Du, wie es eine Kollegin von mir macht, an deine Zimmertür auch ein selbstgeschriebenes Schild auf dem steht: „Bitte nicht stören, Bewerbungsgespräch!“

Laut, klar und deutlich sprechen, ist bei einem Bewerbungsgespräch per Videochat das A und O. Gerade beim Videochat kommt es zusätzlich auf die Mimik an. Deshalb stelle dein Gesicht natürlich und freundlich dar. Und vergiss dabei nicht die Körperhaltung, die Du vor deinem Computer einnimmst.

Damit Du die volle Aufmerksamkeit deines Gegenübers bekommst, solltest Du nicht zuletzt für einen neutralen Hintergrund sorgen, vor den Du dich mit deinem Computer setzt. Eine weiße Wand ist nicht hübsch, lenkt aber auch nicht ab wie eine Wand voller Bilder, Poster oder der Blick in ein ganzes Zimmer.

Ein komplettes Bewerbungstraining und Tipps, worauf man bei einer Online-Bewerbung achten sollte, gibt es kostenlos auf der Internetseite von „Planet Beruf“. Bei weiteren Fragen hilft die Berufsberatung deiner Arbeitsagentur. (Andreas Speen)

Kontakt zur Berufsberatung der Arbeitsagentur für Mönchengladbach: 02161 4042500 (Montag bis Donnerstag 10-15 Uhr, Freitag 10-12 Uhr) oder berufsberatung.moenchengladbach@arbeitsagentur.de

Eltern sind Spezialisten in der Berufsberatung

Eltern sind wichtige Ratgeber, wenn es um den beruflichen Weg ihrer Kinder geht. Sie kennen deren Talente, Interessen aber auch Schwächen. Das macht sie zu ganz besonderen Berufsberaterinnen und Berufsberatern.

Die Corona-Pandemie hat das Leben erheblich verändert, das von Euch und auch das der Wirtschaft. Deshalb haben sich in diesem Jahr viele Jugendliche und Eltern gefragt, ob es sinnvoll ist, jetzt eine Ausbildung zu beginnen. Auch den Berufsberaterinnen und Berufsberatern der Arbeitsagentur für Mönchengladbach und den Rhein-Kreis Neuss ist diese Frage ganz oft gestellt worden: „Lohnt sich eine Bewerbung in diesen Zeiten überhaupt?“ Die Antwort ist immer eindeutig gewesen: „Ja.“

Ende des vergangenen Jahres zeigt sich, dass der Ausbildungsstart auch in Corona-Zeiten gelingen kann. Zwar hat der sich beim einen oder anderen verzögert. Letztlich aber haben die Unternehmen wieder viele Ausbildungsplätze bereitgestellt, was für sie und ihre Fachkräfte der Zukunft von großer Bedeutung ist. Fragt Ihr nun die Berufsberaterinnen und Berufsberater der Arbeitsagentur für Mönchengladbach und den Rhein-Kreis Neuss, wie es mit einem Ausbildungsstart im nächsten Jahr aussieht, dann fällt ihre Antwort genauso überzeugt aus: „Ja, Ausbildung lohnt sich.“

Die nächsten Wochen sollten die Schulabgänger von 2021 also nutzen, um sich in ihrer Berufswahl klarzuwerden. Dabei hilft die Agentur für Arbeit. Dabei können vor allem aber auch die eigenen Eltern helfen, denn: Eltern sind wichtige Ratgeber, wenn es um den beruflichen Weg ihrer Kinder geht. Sie kennen die Talente aber auch Schwächen ihrer Kinder, deren Interessen oder vielleicht längst vergessene Erlebnisse auf der Kindheit, die Euch eine Idee geben könnten, wohin es beruflich gehen soll. Welcher kleine Junge wollte nicht Feuerwehrmann werden? Welches Mädchen nicht Tierärztin? Wer hat nicht davon geträumt, einmal selbst mit Kindern zu arbeiten oder irgendwann sein eigenes Unternehmen zu leiten? Lasst Euch beim Erinnern an Berufswünsche von damals von euren Eltern helfen, um Eure Phantasie heute anzuregen.

Ihr und Eure Eltern seid wegen der Corona-Pandemie unsicher, welche Berufe eine Zukunft haben? Niemand kann in die Zukunft schauen, klar ist aber: Der Fachkräfte-Engpass wird durch Corona vielleicht verschoben, aber nicht aufgehoben. Auch gibt es Branchen, die trotz oder gerade wegen der aktuellen Lage zukunftssicher scheinen. Beispiele sind der Öffentliche Dienst, das Gesundheits- und Sozialwesen. Darüber hinaus bestand zuletzt insbesondere im Handwerk und in technischen Berufen ein hoher Fachkräfte-Bedarf. Steigende Bedarfe sind momentan außerdem in der Logistik und im weiten Feld von IT und Telekommunikation zu verzeichnen.

Lasst Euch bei der Berufswahl von euren Eltern begleiten, bis die Entscheidung für eine Ausbildungsstelle oder eine berufliche (Neu-)Orientierung getroffen ist. Sprecht mit ihnen über Eure Talente und Begabungen, und denkt zusammen nach, welche Berufe und Studiengänge zu diesen individuellen Stärken passen. Hilfe und Orientie-

Kontakt zur Berufsberatung der Arbeitsagentur für Mönchengladbach: 02161 4042500 (Montag bis Donnerstag 10-15 Uhr, Freitag 10-12 Uhr) oder berufsberatung.moenchengladbach@arbeitsagentur.de

rung soll Eltern bei diesem wichtigen Projekt ein Faltblatt der Arbeitsagentur Mönchengladbach geben. Einen ersten Überblick über angebotene Ausbildungsstellen in Eurem Umfeld vermittelt die Internetseite www.jobboerse.arbeitsagentur.de. Ein noch größeres Angebot kann die Berufsberatung der passgenau in einem Beratungsgespräch ermitteln. (Andreas Speen)

Ausbildungs- und Berufsberatung für Jugendliche und junge Erwachsene

Hotline der Berufs- und Studienberatung für **Mönchengladbach**: 02161 4042500 (Montag bis Donnerstag 10 bis 15 Uhr, Freitag 10 bis 12 Uhr); **E-Mail-Kontakt** für Ausbildungs- und Studienplatz-Suchende aus Mönchengladbach: Moenchengladbach.Berufsberatung@arbeitsagentur.de

Hotline der Berufs- und Studienberatung für den **Rhein-Kreis Neuss:** 02131 9542500 (Montag bis Donnerstag 10 bis 15 Uhr, Freitag 10 bis 12 Uhr); **E-Mail-Kontak**t für Ausbildungs- und Studienplatz-Suchende aus dem Rhein-Kreis Neuss: Neuss.Berufsberatung@arbeitsagentur.de

Berufsinformationszentrum (BiZ) Mönchengladbach: 02161 4042250 und moenchengladbach.biz@arbeitsagentur.de

PROJEKT ICH
LEBENSBEGLEITENDE BERUFSBERATUNG

Internetseiten der Berufsberatung für Jugendliche und junge Erwachsene aus Mönchengladbach und dem Rhein-Kreis Neuss

Digitales BiZ für Mönchengladbach und den Rhein-Kreis Neuss

Veranstaltungen der Berufsberatung im Überblick

Podcast mit Themen der Berufsberatung

Übersicht über digitale Angebote der Bundesagentur für Arbeit für Jugendliche und junge Erwachsene

Dein Termin bei der Berufsberatung ist nur ein Klick entfernt!

Kontakt zur Berufsberatung der Arbeitsagentur für Mönchengladbach: 02161 4042500 (Montag bis Donnerstag 10-15 Uhr, Freitag 10-12 Uhr) oder berufsberatung.moenchengladbach@arbeitsagentur.de